

Ost und West: Sie nehmen es mit Humor

25. „Schülerbegegnung Sachsen Baden-Württemberg“ zum ersten Mal in Heidelberg: Gemeinsam Musik und Party machen

Von Anica Edinger

Die Heidelberger Mädchen findet Tobias bislang zu 80 Prozent gut – wenigstens rein äußerlich. „Im Osten sind es 95 Prozent“, lacht der Schüler – und schiebt noch ein paar Witze über Bananen und Begrüßungsgeld, das er sich hier in Heidelberg abgeholt hat, hinterher. Denn Tobias kommt eigentlich aus der sächsischen Landeshauptstadt Dresden. Noch bis zum Sonntag ist er gemeinsam mit der Big Band des St. Benno-Gymnasiums Dresden in der Stadt – wie viele andere Schüler aus ganz Sachsen.

Denn Heidelberg ist in diesem Jahr zum ersten Mal Austragungsort der „Schülerbegegnung Musik und Kunst Sachsen Baden-Württemberg“. Seit 25 Jahren bieten die beiden Kultusministerien der Länder diesen Austausch an, bei dem die auswärtigen Schüler in Gastfamilien wohnen. Höhepunkt ist jedes Jahr ein großes Festkonzert am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober. 500 Schüler aus Baden-Württemberg und aus Sachsen werden dann auf die Bühne bringen, was sie innerhalb von drei Tagen gemeinsam einstudiert haben. Dann steht auch die Big Band des St. Benno Gymnasiums mit der des Heidelberger St. Raphael Gymnasiums unter Leitung von Musiklehrer Peer Hübel auf der Bühne.

„Für unser 25-jähriges Jubiläum wollten wir in eine besonders schöne Stadt“, so Klaus-Dieter Mayer, Projektleiter beim baden-württembergischen Kultusministerium. Und tatsächlich bietet Heidelberg einige Vorteile für die 500 Schüler aus Ost



Gute Stimmung bei der Big-Band-Probe: (v.l.) Lucas, Jara, Benedikt und Tobias harmonisieren gut miteinander, während Leiter Peer Hübel (Mitte) Tipps gibt. Aus Heidelberg sind 15 Schulen mit von der Partie. Foto: Friederike Hentschel

und West. „Es ist das erste Mal, dass wir in so einer Campus-Atmosphäre arbeiten können“, berichtet Mayer. Die Pädagogische Hochschule (PH) hat dafür ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. „In den letzten Jahren waren wir auf die teilnehmenden Schulen verteilt. Jetzt sind alle auf einem Haufen“, so der Projektleiter. In sieben „Ateliers“ arbeiten die Schüler gemeinsam in den Räumen der Alten und Neuen PH an einem Projekt: Es gibt ein sinfonisch-oratorisches Atelier, in dem vier Orchester aus Sachsen und Baden-Württemberg zu-

sammen Musik machen, ein Chor-Atelier oder eines, das sich der Begegnung der Künste widmet, wo Tanz und Musik aufeinandertreffen. Zwei Ateliers widmen sich außerdem praktischen Dingen: Eines dokumentiert mit der Kamera das Geschehen, in einem weiteren geht es ums Debattieren. Dazu haben sich die Kultusministerien die Landeszentrale für Politische Bildung ins Boot geholt, Thema ist der Umgang mit Minderheiten.

Von 9 bis 17 Uhr arbeiten die 500 Schüler an ihren Auftritten. Und damit der Begegnungsteil nicht zu kurz kommt, wird

abends in der Halle 02 gefeiert. Die Stimmung jedenfalls „könnte nicht besser sein“, berichtet auch der Leiter des Thadden-Orchesters Ulf Engel. Und auch die „Proben-disziplin“ sei herausragend. Ein „musikalisch hohes Niveau“ attestiert auch Big-Band-Musikerin Jara Nassar dem gesamten Team. Die 18-Jährige hat zwar schon im letzten Jahr Abitur am Raphael-Gymnasium gemacht, die Schülerbegegnung wollte sie sich aber auf keinen Fall entgehen lassen – weshalb sie ihren Freiwilligendienst in Thüringen kurz unterbrach. Schließlich bekäme man nicht alle Tage die Chance, in einer so großen Big Band zu spielen.

Das Thema Ost und West nimmt man in dieser Runde jedenfalls mit viel Humor, „man macht sich ein bisschen drüber lustig“, sagt Jara. Ansonsten seien „Schüler halt Schüler“, egal ob aus dem Osten oder Westen. Bratschistin Clara findet dagegen, „dass es noch viel zu viele Unterschiede zwischen Ost und West gibt, etwa die höheren Löhne im Westen“. Dafür gebe es im Osten mehr Kita-Plätze. Am Freundschaften knüpfen hindert das die Schüler aber nicht. Musik ist eben, da ist sich auch Mayer sicher, „die Sprache, durch die man am schnellsten zusammenkommt“. Tobias aus Dresden durchzechte die Nacht zum Donnerstag mit Lucas vom Raphael-Gymnasium. Beim Feiern zählt nämlich nur eines: gemeinsam Spaß haben.

Info: Das Festkonzert der Schüler findet am Samstag, 3. Oktober, 18 Uhr, in der Stadthalle statt. Eintritt frei. Einlasskarten heute an der Rathauskasse.

„Tag der Maus“ im Bosch-Museum

vam. Die „Sendung mit der Maus“ hat zum fünften Mal zum bundesweiten „Türöffner-Tag der Maus“ aufgerufen. Am Samstag, 3. Oktober, können Kinder und Familien bei allen teilnehmenden Stellen Sachgeschichten live erleben. Auch das Carl-Bosch-Museum, Schloss-Wolfsbrunnenweg 46, nimmt teil.

Zu diesem Anlass kommt ein Glasbläser ins Museum. Er zeigt seine Handwerkskunst und wird, passend zum Anlass, kleine orangefarbene Mäuse aus Glas fertigen. Außerdem können sich die Besucher bei einer Rallye auf die Spuren von Carl Bosch und der Maus durch das Museum begeben oder Chamäleonpapier selbst herstellen.

Das Carl-Bosch-Museum mit der Dauerausstellung zum Namensgeber und der Sonderausstellung „Faszination Farbe“ ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Theatermachen kann man lernen

RNZ. Vom 9. bis 11. Oktober veranstaltet der Verein „Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg“ die in der Region einzigartige „23. Heidelberger Theaterwerkstatt“. Sieben Theaterworkshops werden von sieben Profis aus ganz Deutschland angeboten – ob „Theater mit Kindern“, „Performance“, „Tanztheater“ – in fast jedem Workshop gibt es noch Plätze. Angesprochen sind alle Theaterinteressierten wie Lehrer, Amateurspieler, Theaterpädagogen, Schauspieler. Manfred Kern, kulturpolitischer Sprecher der Grünen im Landtag, wird ebenso teilnehmen wie Constanze Fuhrmann aus der Abteilung „Schultheater“ des Kultusministeriums: „Ich möchte einmal vor Ort erleben, wie bei einem von uns geförderten Institut gearbeitet wird.“ Anmeldung: www.theaterberatung-bw.de.



Tages-thema

Die fantastischen Bilder der Astronomen

RNZ. Über „Die Jagd nach Licht – wie Astronomen ihre fantastischen Bilder machen“ spricht Dr. Klaus Jäger vom Max-Planck-Institut für Astronomie am Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr, im Haus der Astronomie auf dem Königstuhl. Es ist der zweite Vortrag der vierteiligen Reihe „Astronomie am Sonntagvormittag“, die in diesem Jahr ganz im Zeichen des internationalen Jahres des Lichts stehen. Jäger wird den spannenden Weg vom einfachen Himmelsfoto bis hin zu Profi-Auf-

nahmen der fernsten Galaxien am Rande des beobachtbaren Universums – und des technisch Machbaren – erläutern. Er hat selbst an den größten Teleskopen der Welt Beobachtungsprogramme durchgeführt. Als Produzent der Astro Views der Zeitschrift „Sterne und Weltraum“ vermittelt er auf Youtube regelmäßig einem breiten Publikum astronomische Themen. Karten zu fünf Euro gibt es online unter www.haus-der-astronomie.de und beispielsweise bei Zigarren-Grimm.

Goethe, das stille Örtchen und die „Kiesel im Bache“

Vor 200 Jahren besuchte Goethe den Pfarrer von Kirchheim

Von Ludwig Schmidt-Herb

Über Goethe und Heidelberg wurde schon viel geschrieben, aber nur wenige wissen, dass Goethe auch einmal in Kirchheim war. Vor 200 Jahren, als er in Heidelberg weilte, um die Gemäldesammlung der Brüder Boisserée zu besichtigen, luden diese ihn ein zu einem Besuch ihres Freundes, des Pfarrers Johann Konrad Maurer in Kirchheim. Auch Kirchenrat Professor Daub mit Gattin waren mit von der Partie.

Es war am Nachmittag des 2. Oktober 1815, als der hohe Besuch sich im Kirchheimer Pfarrhaus einfand. Was dort geschah, wissen wir aus den Aufzeichnungen der Enkelin des Pfarrers, Julie Mayer, geb. Gmelin. Der Pfarrer hatte zwei lebenswürdige Töchter, deren eine, Luise, so aufgeregt war, dass sie beim Tee-Eingießen eine kleine Überschwemmung verursachte, was Goethe großmütig mit einem „heiteren Lächeln“ quittierte. Danach durfte sie ihm mehrere seiner Lieder in der vom Dichter so geliebten Reichardt'schen Vertonung vorsingen. War es ihr Gesang oder war es die Sängerin selbst, was Goethe dabei in den Bann zog? Er soll sich ans Fußende des Flügels gesetzt haben und sie mit „dunklen, durchbohrenden Augen“ betrachtet haben. Eines der Lieder, „Auf den Kiesel am Bache“, musste sie auf seinen Wunsch hin sogar wiederholen. Darin ist die Rede von den „Freuden der wechselnden Lust“ und den „köstlichen Stunden des eilenden Lebens“, und das Lied



Dieses Gemälde von Koopmann zeigt den Pfarrer Johann Konrad Maurer. Adolf Gmelin schenkte es dem Ortchronisten Dieter Neuer, der es der Blumhardtgemeinde übergab.

endet: „O ruf' sie zurücke die vorigen Zeiten! Es küßt sich so süße die Lippe der Zweiten, Als kaum sich die Lippe der Ersten geküßt“. „Immerhin“, so schreibt Pfarrer Maurers Enkelin in ihren Aufzeichnungen, „mag dem alten Herrn im Kirchheimer Pfarrhaus eine Erinnerung an längst vergangene Tage im Sessenheimer Pfarrhaus aufgetaucht sein“ – wo sich Goethe 45 Jahre zuvor in eine Pfarrerstochter verliebt hatte. Die Gespräche drehten sich an diesem Nachmittag um „Land und Leute, Sitten und Gebräuche“. Irgendwann musste Goethe „so seine Gänge“ erledigen, und die versammelte Runde wartete lange vergeblich auf seine Rückkehr. Man wollte schon die Tür des „Häuschens“ sprengen, als er endlich wieder auftauchte. Goethe hatte sich in „alten Geschäftspapieren“ festgelesen, die dort, zu welchem Zweck auch immer, herumlagen. Gegen Abend fuhr er dann mit der Gattin des Kirchenrats Daub nach Heidelberg zurück, während die anderen Gäste noch im Kirchheimer Pfarrhaus blieben.

Als Goethe diesen Besuch in seinem Tagebuch unter dem 2. Oktober 1815 verzeichnete, hatte er den Namen des Ortes Kirchheim schon wieder vergessen. Nur dass sein Weg dorthin über Rohrbach führte, wusste er noch: „Mittag die Gesellen [Boisserée]. Nach Rohrbach. Beim Pfarrer zu ... Mit Mad. Daub zurück.“

ANZEIGE

BORA

BORA Professional
Funktionalität trifft Design

Wenn funktionale Ansprüche auf hohe Designaffinität stoßen, ist BORA Professional die erste Wahl für sehr ambitionierte Köche. Besondere Kennzeichen des BORA Professional Kochfeldabzugsystems: Unsere größte Auswahl an leistungsstärksten Kochfeldern – mit 54 cm übertief dimensioniert – der Kochfeldabzug und die Drehknöpfe aus massivem Edelstahl und die Variabilität, mit der Ihren grenzenlosen Planungsmöglichkeiten offen stehen.

VORFÜHRUNGEN AM SONNTAG, 04. OKTOBER 2015 VON 13-18 UHR IN ST. LEON-ROT

Spieß Elektro Markt

Küchen & Wohnen St. Leon-Rot
Industriestraße 1-3 • 68789 St. Leon-Rot
www.spies-elektro.de • 06227 530179